

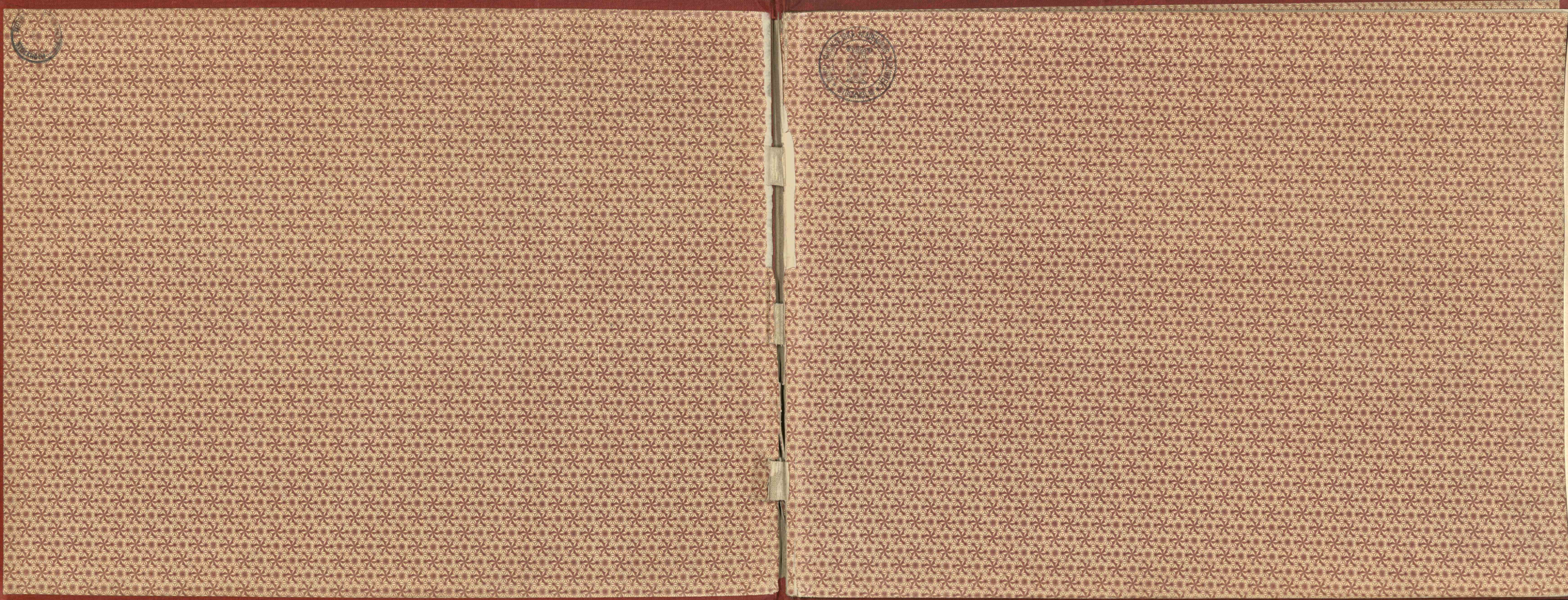
Opern Typen



Verlag von

HEAT
I

G. Kölle, Berlin.





Opern-Typen

Hest 1

Naive Darstellungen von Scenen aus den beliebtesten Opern, mit dem Pinsel gezeichnet und verlegt von Gust. Kölle. Die Cost me sind, soweit es die Kleinheit zulässt, getreu nach Aufführungen theils der Königlichen, theils anderer berliner Theater copirt. Die Texte sind mit ausdrücklicher Erlaubniß der betr. Herren Textverleger aus deren Textbüchern entnommen und für einen geringen Preis, sowohl von den auf jedem Blatt bemerkten Verlags-firmen, als auch durch den Verleger dieser Typen Gust. Kölle in Berlin, zu beziehen. Ich empfehle dringend die Anschaffung der Textbücher allen, welche sich für das Singspiel interessieren. Es enthält:

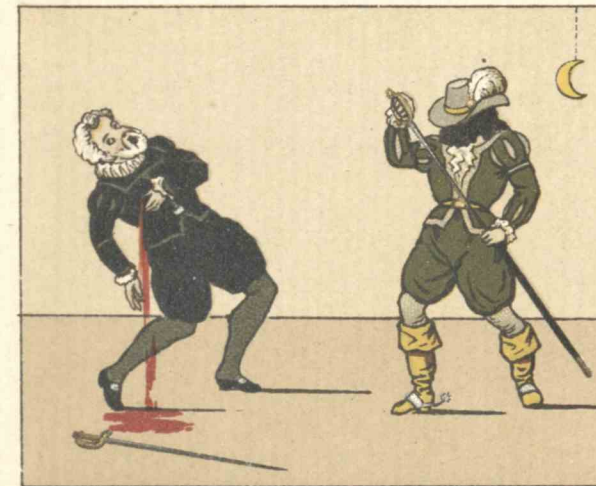
<u>Hest 1.</u>	<u>Hest 2.</u>	<u>Hest 3.</u>	<u>Hest 4.</u>	<u>Hest 5.</u>	<u>Hest 6.</u>
Don Juan.	Der Freischütz.	Aida.	Fra Diavolo.	Robert d. Teufel.	Tell.
Die Hugenotten.	Die Jüdin.	Lucia v. Lammerm.	Die Stumme.	Die Entführung.	Barbier v. Sevilla.
Czaar u. Zimmerm.	Ein Maskenball.	Oberon.	Die Afrikanerin.	Martha.	Die Zauberflöte.
Undine.	Die Maccab�er.	Maurer u. Schlosser.	Margarethe.	Das Nachtlager i. Gr.	Carmen.
Fidelio.	Hermione.	Der Liebestrank.	Postillon v. Conjum	Der Waffenschmied.	Der Landfriede.
Stradella.	Rigoletto.	Violetta.	Der Troubadour.	Der Feensee.	Rienzi.
Die lustigen Weiber.	Jampa.	Hamlet.	Idomeneus.	Die Meistersinger.	Hans Heiling.
Tannhäuser.	Johann v. Paris.	Lucretia Borgia.	Norma.	Rattenfänger v. H.	Macbeth.
Prophet.	Armin.	Nero.	Die wei�se Dame.	Figaro's Hochzeit.	Iphigenie in Tauris.

Der Preis eines jeden Hestes in Leinwand mit Goldpressung gebunden, beträgt **Mark 5** und ist durch jede namhafte Musikalien-, Kunst- und Buchhandlung, sowie durch den Verleger zu beziehen.

Don Juan.

MOZART.

Operntextverl. v. G. Mode Berlin.



Gouverneur: „Ach zu Hülfe! Weh! ich fühle Todesschmerzen!“
Don Juan: „Ha! nun ruhe, frommer Alter, gib es hin, dein Restchen Leben.“



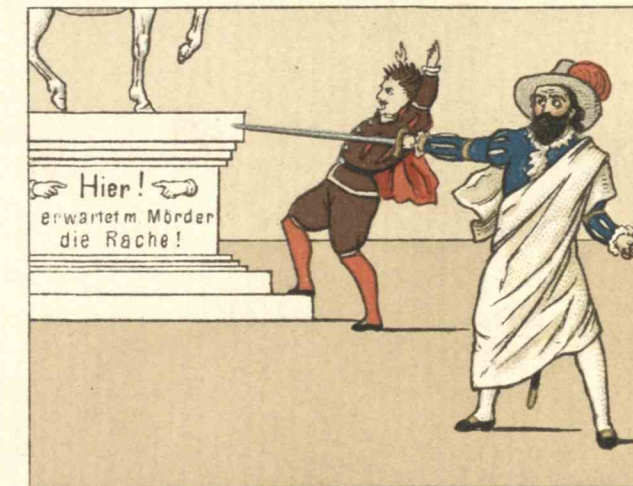
Leporello: „Schöne Donna! Dieses kleine Register gibt von einigen Herzensgeschichten meines Herrn einen kleinen Prospektus.“



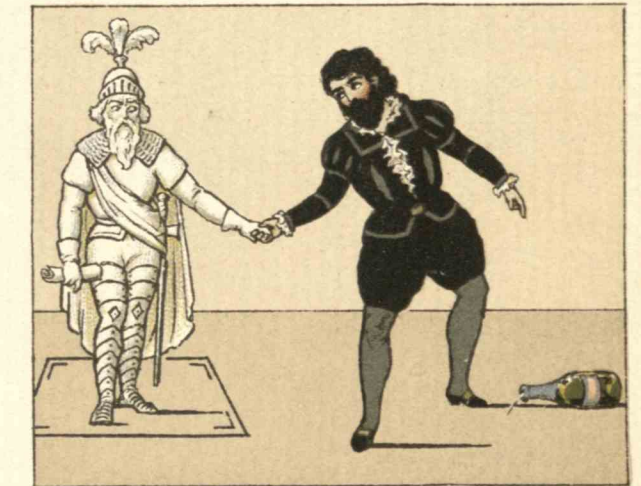
Don Juan: „Reich mir die Hand mein Leben!“
Zerline: „Nein nein ich darfs nicht wagen, mein Herz warnt mich davor.“



Donna Anna } „Himmel bestrafe die Bosheit,
Octavio } weh dem, der Treue bricht!
Elvira }



Leporello: „Ach, mein Herr, ich muss ersticken, der Odem wird mir matt.“



Gouverneur: „Bespre Dich!“
Don Juan: „Nein!“

Die Hugenotten.

W. MEYERBEER.

Operntextverl. v. E. Bloch, Berlin.



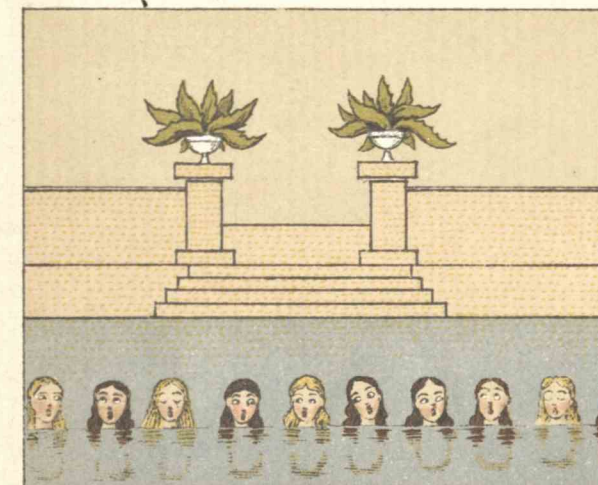
Marcel: „Bleib vom Gelag gottloser Schlemmer fern.“
Raoul: „Ein ungeschliffener Demant ist der Greis.“



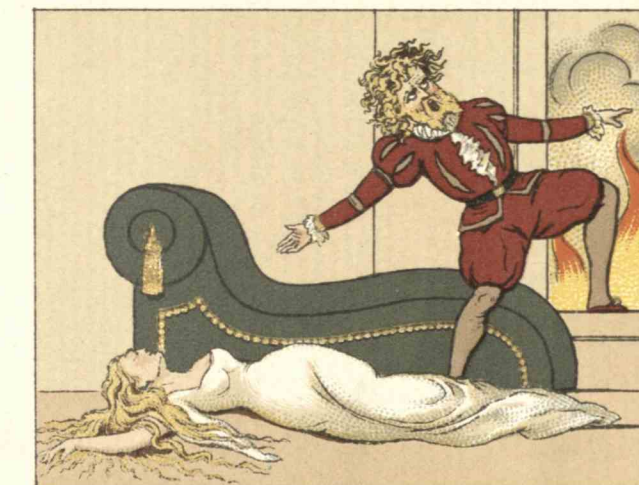
Nevers: „Drum gieb den Brief“
Page: „Seid ihr der Ritter von Nangis, an ihn allein nur lautet die Adresse.“



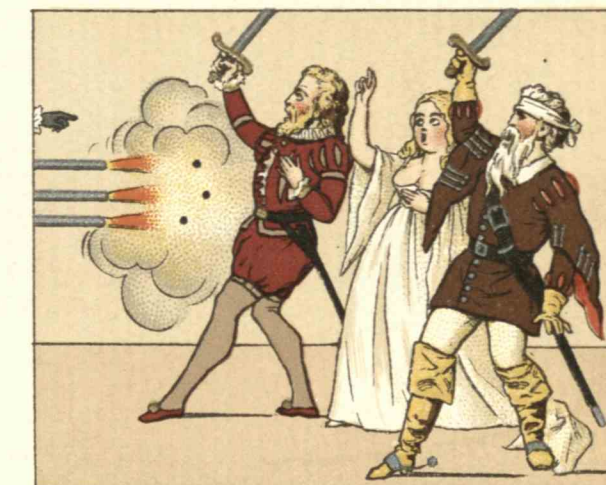
Margarethe v. Valois: „Wer uns Vertrauen gab verdient auch den Lohn; Ihr seid am Orte schon. Nehmt nun die Binde ab und wollet sehn.“



Chor der badenden Mädchen: „Ihr Mädchen kommt!“



Raoul: „Gott Dir empfehl ich dieses theure Leben!“

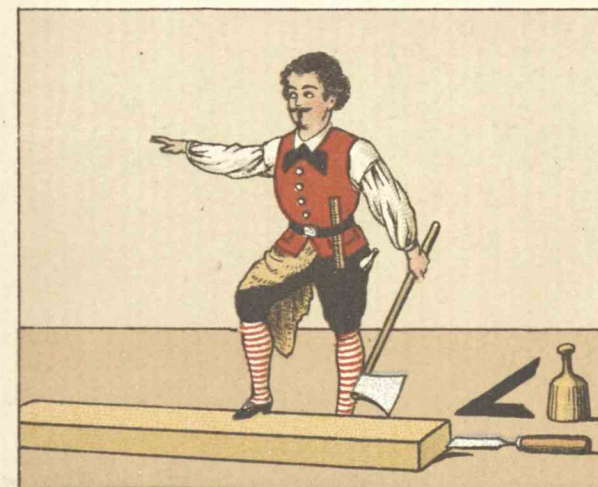


St. Bris: „Wer seid ihr?“
Raoul
Marcel } „Hugenotten.“
Valentine
St. Bris: „Streckt sie zur Erde hin!“

Czar und Zimmermann.

A. LORTZING.

Operntextverl. v. G. Mode, Berlin.



Czar: „Auf Gesellen, greift zur Axt,
und regt die nervigen Arme“



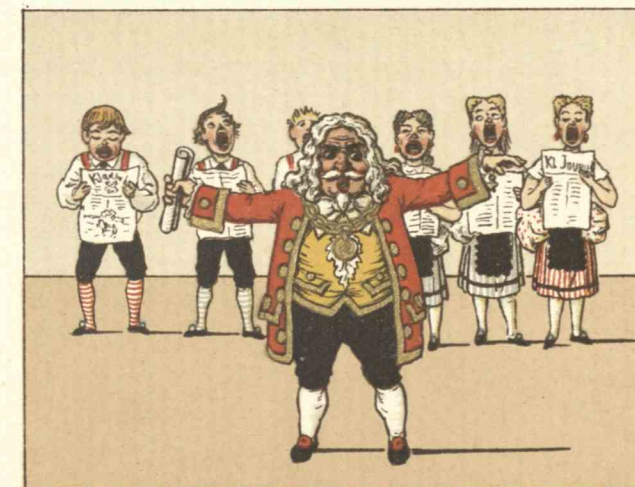
van Bett: „O sancta justitia,
ich möchte rasen“



Marquis von Châteauneuf: „Lebe wohl, mein
flandrisch Mädchen, wider Willen muß ich fort“



Marie: „Lieblich röthen sich die Wangen
einer Jungfrau hold und schön“



van Bett
(zum Chor): „Reißt die Mäuler nicht so weit,
sonst wirds nichts in Ewigkeit!“



Czar: „So scheid'ich denn von Euch im Hochgeföhle,
dafs Eure Liebe meinen Namen nennt“

Undine.

A. LORTZING.

Operntextverl. v. G. Mode, Berlin.



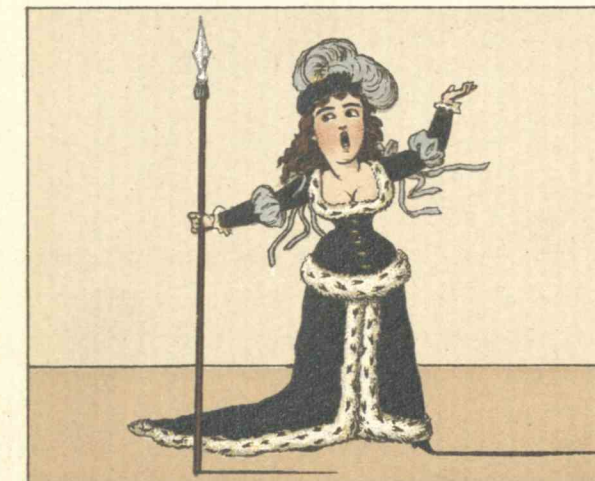
Ritter Hugo: „Ich ritt zum großen Waffenspiele,
jüngst in die freie Reichsstadt ein.“



Hans: „Ei, Herr Veit!“
Veit: „Ei, Herr Hans!“
Hans: „Lebt ihr noch?“
Veit: „Denke doch!“



Undine: „Ich bin beseelt durch Dich! durch Dich!“



Bertalda: „Ha! welche Lust den Speer zu schwingen
mit leichter Hand!“



Kühleborn: „Da plötzlich reißt der Schleier u. Allen
wird bekannt: Daß sie ein Fischermädchen u. nur
von niedrigem Stand.“



Veit: „Vater, Mutter, Schwestern, Brüder,
hab'ich auf der Welt nicht mehr.“

Fidelio.

L. VON BEETHOVEN.



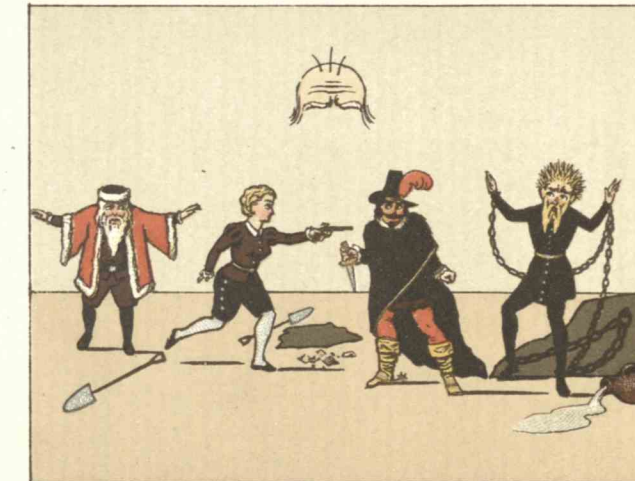
Jacquino: „Jetzt Schätzchen, jetzt sind wir allein,
und können vertraulich nun plaudern.“
Marzelline: „Es wird ja nichts wichtiges sein,
ich darf bei der Arbeit nicht zaudern.“



Rokko: „Nur hurtig zu und frisch gegraben“
Leonore: „Ihr sollt nicht zu klagen haben.“



Don Pizarro: „Ha! welch ein Augenblick,
die Rache werd' ich kühlen.“



Leonore: „Noch einen Schritt, und du bist todt!“
(Trompetensignal)
Pizarro: „Ha! der Minister, Höll und Tod.“

Operntextverl. v. G. Mode, Berlin.



Florestan: „Gott, welch ein Dunkel hier, o
grauenvolle Stille! Nichts lebet außer mir.“

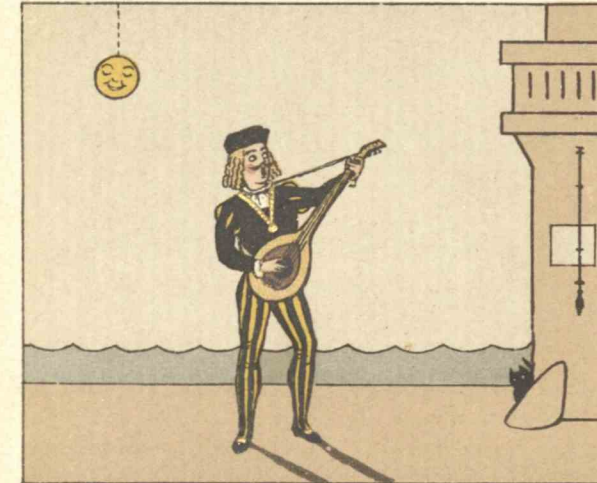


Don Fernando (Minister): „Hinweg mit diesem
Bösewicht.“

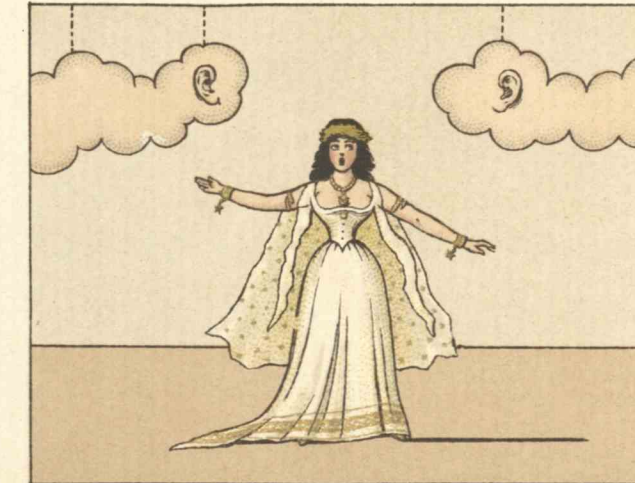
Alessandro Stradella.

F. v. FLOTOW.

Operntextverl. v. G. Mode, Berlin.



Stradella: „Horch, Liebchen! Horch! Es singt der Traute,
In Lieb erglüht zum Klang der Laute.“



Leonore: „Seid meiner Wonne stille Zeugen,
ihr Wolken auf des Himmels blau.“



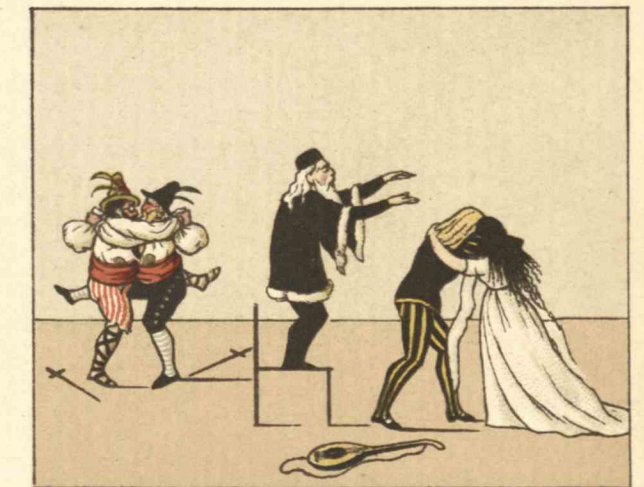
Malvolio: „An dem linken Strand der Tiber
(u. Barbarino) „Bei dem Hügel rechts vorüber.“



Barbarino: „Liegt ein Flecken zwischen Hecken
(u. Malvolio) Grüner Lorbeeren hoch und dicht.“



Malvolio: „Raus mit dem Nafs aus dem Fafs
(u. Barbarino) Flugs mit dem Nafs in das Glas!“



— S E N D E —

Die lustigen Weiber.

NICOLAI.

Operntextverl. v. E. Bote & Bock, Berlin.



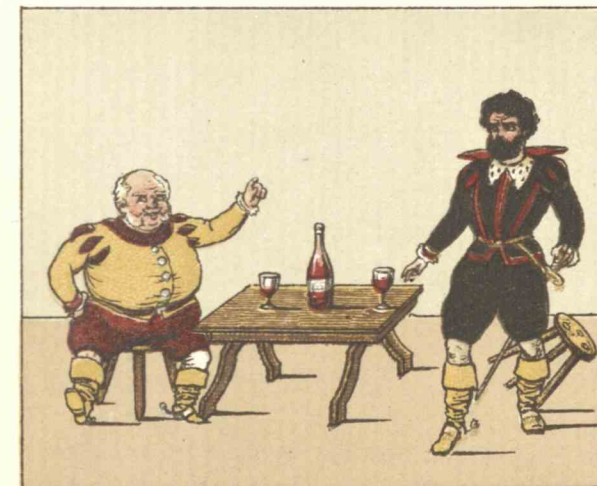
Frau Flut: „Nein, das ist wirklich doch zu keck,
wie kann er es nur wagen?“



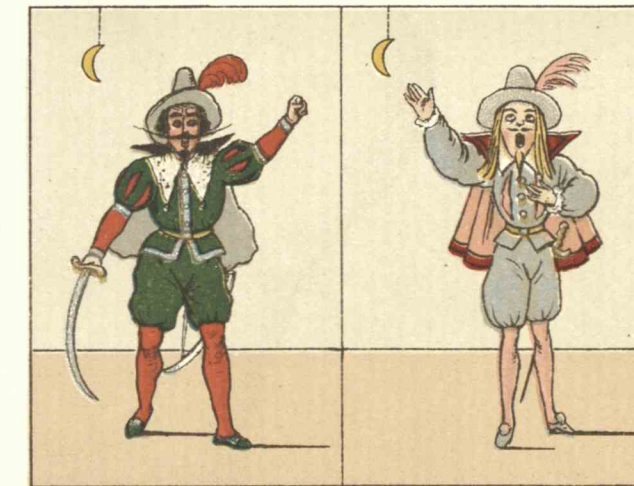
Fleutou: „Zwar bin ich arm an Gold und Schätzen,
doch bin ich reich an Lieb' und Treu.
Reich: „Ha! der käme mir gelegen.“



Falstaff: „Haltet Euch bereit, öffnet die Kehle weit-
Eins - zwei - drei!“



Falstaff: „So wisset denn: ich hab' seit einiger
Zeit mit ihr ein zärtliches Verhältniß.“
Flut: „Ha! zum Teufel!“



Dr. Cajus: „Mort de ma vie! iek flagen todt
le miserable monsieur Spärlich!“
Junker Spärlich: „O süße Anna!“



Falstaff: Frau Reich: Frau Flut:
„Mein reizend süßes Schätzchen, komm dajs uns Niemand hört,
Auf! suchen wir ein Plätzchen, wo uns kein Lauscher stört!“

Tannhäuser.

RICHARD WAGNER.



Venus: „Mein Ritter! mein Geliebter! Willst Du fliehen?“



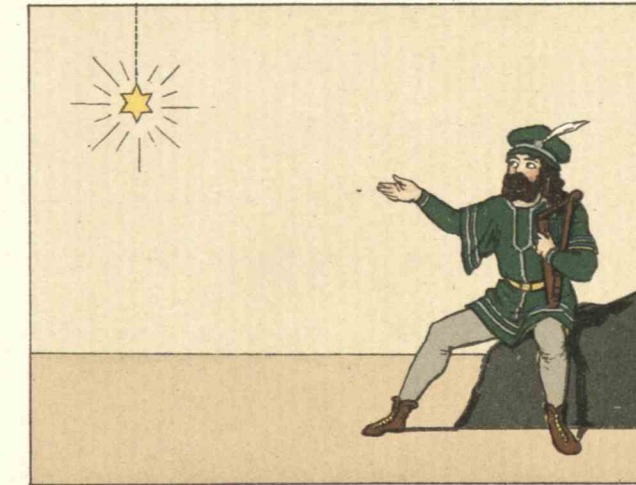
Landgraf: „Drängt es dich, dein Herz mir endlich zu erschließen?“
Elisabeth: „Blick mir ins Auge! Sprechen kann ich nicht.“



Wolfram: „Blick' ich umher in diesem edlen Kreise,
welch hoher Anblick macht mein Herz erglühn!“



Tannhäuser: „O Walther, der du also sangest,
du hast die Liebe arg entstellt!“



Wolfram: „O du, mein holder Abendstern!“



Tannhäuser: „Bleib fern von mir! die Stätte
wo ich raste, ist verflucht!“

Der Prophet.

W. MEYERBEER.

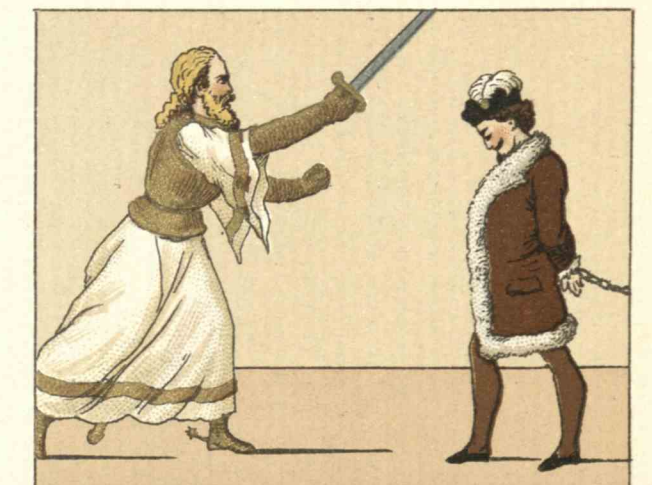
Operntextverl. v. Breitkopf & Härtel, Leipzig.



Die drei Wiedertäufer: „Es muß die Tyrannei vor
Eurem Korn erbeben, und was erniedrigt war, das
soll sich neu erheben! Erhebet Euch! Erhebet Euch!“



Johann v. Leyden: „Der Tag beginnt zu sinken, die
Mutter kehrt zurück, und wenn die Sterne blinken,
wird Bertha mein, o Glück!“



Johann: „Des Himmels Fügung selbst gab Dich
in meine Macht!“
Oberthal: „Er ist gerecht! Den Tod verdient mein Verbrechen.“



Fides: „O gebt! Errettet einen Armen! Eröffnet
ihm des Himmels Schooß, mit einer Mutter habt Er-
barmen, die fleht für ihres Sohnes Loos!“



Bertha: „Ich liebte Dich! dich, dem ich fluche! Ach!
vielleicht lieb'ich dich heute noch! Dafür bestraf ich mich!“
Johann: „Ha! Bertha! Bertha — todt! — —“



Chor: „Schon stürzt das Haus zusammen,
der Wirbelsturm der Flammen, die aus der Hölle
stammen, reißt uns in ihren Schlund.“

